



Radio Korça: Die erste Regionalstation in Albanien

Im Südosten Albaniens in einer Höhe von 900 m angrenzend an ein 1800 m hohes Gebirge liegt die Stadt Korça. Sie ist Hauptstadt der gleichnamigen Region, die auf eine wechselvolle Geschichte im Schatten der Balkanländer und der Großmächte zurückblickt. Albanien wurde 1912 unabhängig, aber die Region Korça wurde von Griechenland beansprucht. Die Großmächte bestimmten 1913, dass Korça zu Albanien gehörte. Während des Ersten Weltkriegs war die Region abwechselnd von Frankreich und Griechenland besetzt, bevor sie wieder zu Albanien gehörte. 1939 wurde Albanien von Italien angegriffen und besetzt. Im Griechisch-Italienischen Krieg fiel Korça zwischen November 1940 bis April 1941 unter griechische Besatzung, bevor es wieder von Italien zurückerobert wurde. Hier begann dann die Geschichte von Radio Korça.

1941 – Beginn der Rundfunkära in Korça

Die ersten Geräte für den Sender Korça sind Anfang April 1941 nach Tirana gekommen und dann nach Korça geschickt worden. Hier wurden sie von einem albanischen und einem italienischen Ingenieur innerhalb von zwei Wochen aufgestellt und in Betrieb genommen. Radio Korça hat seine Programme dann am 21. April 1941 offiziell begonnen. In der Radiozeitschrift Welt-rundfunk von Dezember 1941 wurde der

Bild oben: Das Schulmuseum in Korça auf einer Empfangsbestätigung von Radio Tirana (2008).

Sender in Korça mit 0,2 kW erwähnt. 1942 wurde Todo Bojdani von Radio Tirana als Technischer Direktor nach Korça geschickt. Am 10. September 2020 erinnerte die albanische Zeitung Telegraf (<https://telegraf.al/dossier/si-u-rrembye-radio-korca-nen-hunden-e-gjermaneve>) an seine Rolle bei einer ebenso mutigen wie dreisten Aktion...

1943 – Der „Diebstahl“ des Senders

Am 8. September 1943 kapitulierte Italien vor den Alliierten. In der Folge besetzten Einheiten der deutschen Wehrmacht Al-

banien und entwaffneten die italienischen Truppen. Auch die Besatzung von Korça wurde von der deutschen Wehrmacht übernommen. Am selben Tag entschloss sich der technische Direktor, zum Partisan zu werden. Vorher wollte Todo Bojdani noch den Sender unbrauchbar machen, der keinesfalls in deutsche Hände fallen sollte. Doch während er zusammen mit einem Vertrauten Teile entfernte, änderte er seinen Plan. Man sollte den Sender besser den Partisanen übergeben.

Am 10. September 1943 wurden alle Mitarbeitenden von Radio Korça ins Funkhaus bestellt. Ein deutscher Offizier erklärte die Übernahme und machte Versprechungen. Unter anderem werde man einen neuen starken Sender nach Korça bringen. Ein ahnungsloser Mitarbeiter glaubte mehrfach, darauf hinweisen zu müssen, dass die Sendeanlage an einem anderen Standort war. Todo Bojdani, der zunächst leise gebeten hatte, das nicht ins Deutsche zu übersetzen, wurde schließlich laut. Man müsse doch nicht alles von sich aus erzählen.

Mit engsten Vertrauten und einer Partisanengruppe wurde der Sender in Teile zerlegt, nichts ahnende Passanten halfen sogar beim Einladen der schweren Teile in den Lastwagen. Die Fahrt nach Voskopojë war wegen Patrouillen und Straßensperren fast eine Odyssee, aber der Sender wurde tatsächlich den Partisanen übergeben. Die benutzten ihn als Funkstation für die Kommunikation zwischen den Kampfformationen.

Der Diebstahl des Senders wurde bald entdeckt. Die Deutschen verhörten die Mitarbeitenden, und natürlich war die Abwesenheit von Todo Bojdani das große Thema. Todo Bojdani und Thanas Mërtiri machten sich umgehend an den Aufbau einer Rundfunkinfrastruktur für die kommunistischen



Mittelwellenantenne in Korça. Foto: Google Streetview.



Das Funkhaus von RTV Korça. Foto: Google Streetview.

Partisanen. Am 24. September 1943 konnte die lokale Partisanenleitung Enver Hoxha informieren, dass man drei Sender für Operationen in Tirana, Korça und Gjirokastra hatte.

Wiederaufbau

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Station in Korça wieder hergestellt. In diesem Zusammenhang ist auch der Name eines glühenden Patrioten und Gründungsvaters Albaniens zu erwähnen. Spiridon Ilo (1876-1950) arbeitete anfangs als Lehrer in Korça, emigrierte dann nach Rumänien und schließlich in die USA. Dort gründete er 1923 in New York ein Aufnahmestudio. Er wurde damit zum ersten, der albanische Musik auf Platten sicherte. 1926 kehrte er mit den Druckformen für zahlreiche Aufnahmen nach Albanien zurück. Es gelang

ihm, diesen Schatz durch alle Wirren der Zeit zu retten. 1946 spendete er die Formen seiner Heimatstadt Korça. Er hoffte, dass sie zu Bildungszwecken dienen würden. Da sie aber Kupfer enthielten, kam es zu einem Kulturfrevell. Sie wurden für den Bau der Antenne von Radio Korça benutzt. Noch ein weiterer Name ist zu nennen: Bei Radio Korça startete auch die Karriere von Pavlina Nikaj (1931-2011), die zu den wichtigsten Interpretinnen albanischer Folklore des 20. Jahrhunderts gehört und auch zu den Pionierinnen albanischer Unterhaltungsmusik. 1950 begann sie dann als Sängerin in einem Militärensemble ihre professionelle Karriere, aber man ehrte sie auch in der nachkommunistischen Zeit.

Der erste Nebensender Tiranas war 1941 in Korça entstanden. Die weiteren langjährigen Regionalsender wurden in Gjirokastra

(20. März 1945), Shkodra (13. Mai 1945) und Kukës (16. Oktober 1959) eröffnet.

Sendungen auf Mittel- und Kurzwelle

Im World Radio Handbook erscheint Korça bereits 1947 in der ersten Ausgabe mit einem Eintrag auf Kurzwelle 6257 kHz (3 kW). Der letzte Eintrag für einen Kurzwellensender findet sich in der Ausgabe des WRTH von 1955. Warum ein Regionalsender, dessen Zielgebiet mit 100 km in der längsten Ausdehnung ziemlich klein war, damals auf Kurzwelle sendete, kann verschiedene Gründe haben. In den Fünfzigerjahren war es auch in anderen Ländern mit kleiner Fläche nicht so unüblich, Inlandsprogramme über Kurzwelle zu senden. Ob man damit auch albanische Diaspora im Ausland erreichen wollte, sei dahin gestellt. Jerry Berg erwähnt in seinem rundfunkhistorischen Werk „Broadcasting on the Short Waves, 1945 to Today“, dass Radio Korça in der Zeitspanne 1950-1959 in Europa auf 7570 kHz gehört wurde. Die Regionalkurzwellen waren durchaus ein beliebtes DX-Ziel. Als letzte Regionalkurzwellen arbeitete bis 1989 Gjirokastra (5057 kHz) im Süden des Landes.

Auf der Mittelwelle findet man zum ersten Mal einen Eintrag wieder eines 0,2-kW-Senders in der Ausgabe 1949-1950. Dieser 0,2-kW-Sender bleibt dann erhalten bis zum WRTH 1978. Die Frequenzeinträge wechselten von 1258 kHz (WRTH 1949-50) über 1088 kHz (nach dem Kopenhagener Wellenplan von 1950), 1072 kHz (1958) 1359 kHz (1959-1976), 958-964 kHz (1977-1979). Andere Quellen (FBIS z. B.) oder Empfangsbeobachtungen weichen in manchen Fällen von diesen Angaben ab. So z. B. beobachteten schwedische DXer wie Thomas Nilsson in den Jahren 1969-1972 Radio Korça auf 1302 kHz. Bis heute erinnern sich vor allem Rundfunkfreunde aus Skandinavien mit Freude an die Kurz- und Mittelwellensender in Südosteuropa, zumal es bei den wandernden Sendern in Albanien immer etwas zur „neuen“ Frequenz zu notieren gab.

Widersprüchliche Frequenzbelegungen

Die nächsten Änderungen bei Radio Korça sollten mit dem Genfer Wellenplan gekommen sein, der offiziell am 23. November 1978 in Kraft getreten ist. Er wies Korça die Frequenzen 963 und 1206 kHz zu. In WRTHs und EBU-Listen der Achtzigerjahre sind die Sender in Korça auch mit diesen Frequenzen vermerkt. Laut Mitarbei-



Die orthodoxe Kathedrale in Korça auf einer QSL-Karte von Radio Tirana (2008).

tern des Albanischen Rundfunks wurden aber andere Frequenzen benutzt.

In den Jahren 1980-1983 gab es ein Ausbauprogramm, bei dem China an den Regionalsendern 50-kW-Sender für das nationale Programm von Radio Tirana aufstellte und teilweise auch die Regionalprogramme aufrüstete. So bekam Radio Korça 1980 einen 25-kW-Sender auf 621 kHz und das nationale Programm 1982 einen 50 kW-Sender auf 1260 (!) kHz. Diese Angaben orientieren sich an einer Zusammenfassung von Drita Cico, einer langjährigen führenden Mitarbeiterin des albanischen Rundfunks. Andere Quellen geben andere Jahresangaben. In den WRTHs der Achtzigerjahre ist die Frequenz 621 kHz in manchen Ausgaben mit „location unknown“ vertreten. Die Empfangsbeobachtungen von Radio Korça sind ziemlich vage. Trotzdem taucht eher die Frequenz 1206 kHz als 621 kHz auf. In Sweden Calling DXers Nr. 1908 vom 07-10-1986 wird von einem DXer, der die grenznahe Region zu Albanien besuchte, berichtet, dass nichts auf 621 kHz gehört wurde.



Das Problem für den Empfang von Radio Korça auf 1206 kHz in Europa bestand in den starken Gleichkanalsendern des zweiten polnischen Inlandsprogramms. 1981/82 halfen die politischen Umstände. Erich Bergmann, einer der Autoren dieses Artikels, hatte das „Glück“, dass im Dezember 1981/Januar 1982 wegen des damals neu verhängten Kriegsrechts viele polnische Sender eine Zeit lang außer Betrieb waren. Bei einem damaligen Teilbandscan konnte er tatsächlich eines Abends im Südwesten Rumäniens Radio Korça auf 1206 kHz hören. Eine Audioaufnahme kann das bezeugen bzw. es kam sogar eine QSL-Karte (von Tirana), die den Empfang von Radio Korça bestätigte.

In „Sender und Frequenzen“ 1991 ist in der „Frequenzliste der Rundfunksender“ Radio Korça mit 1206 kHz variabel eingetragen. Bei 621 kHz gibt es keinen Eintrag. In der Präambel dieser Frequenzlisten wird allerdings auch immer wieder hervorgehoben, dass man nicht Vollständigkeit anstrebt: „Vielmehr werden alle Sender aufgelistet, die in den letzten Monaten tatsächlich bei uns empfangen werden konnten.“

Auf eine Nachfrage über die widersprüchlichen Frequenzangaben (621 bzw.



Voskopoja bei Korça auf einer Empfangsbestätigung von Radio Tirana (2007).

1206kHz) antwortete Astrit Ibro, bis vor kurzem Leiter von Radio Tiranas Auslandsdienst so: „Heute ist es schwer zu sagen. Mag es sein, dass die Technik in bestimmten Zeiten die beiden Frequenzen benutzt hat, wenn es bei der einen oder der anderen technische Probleme gab. Das ist nur meine Vermutung heute. Bei Radio Korça konnte man mir dies nicht ganz genau erklären.“

In den WRTHs Anfang der Neunzigerjahre taucht noch die 1206 kHz manchmal neben 909 kHz auf, aber z. B. im WRTH 1996 ist für Radio Korça dann die 621 kHz mit 25 kW eingetragen. Ende 2000 war es dann wie bei anderen albanischen Mittelwellenstationen sowieso Schluss mit der Mittelwelle von Radio Korça. Die Masten von Korça standen im Vergleich zu anderen

albanischen Mittelwellenstationen noch relativ lange. Auf Google-Earth waren sie noch im Oktober 2018 sichtbar, im Juli 2019 aber nicht mehr.

Radio Korça heute

Nach der Stilllegung der Mittelwelle sendet Radio Korça auf UKW 89,5 MHz; heutzutage ist es auch Bestandteil des nationalen Digitalpaketes von RTSH. Außerdem ist es über Satellit Eutelsat 16° Ost zu empfangen. Im Programm von Radio Korça gibt es auch Minderheitenprogramme in Makedonisch (bereits seit 1992), Montenegrinisch, Vlach (Aromunisch) und Romani.

Dr. Hansjörg Biener / Erich Bergmann



Empfangsbestätigung von Radio Korça.